

In Sins reitet man dieses Wochenende um die Wette

von Walter Christen — az Aargauer Zeitung

7.10.2016 um 16:23 Uhr



Fehlerfrei über das Hindernis: René Huwiler, OK-Präsident des Herbst-Concours in Sins, auf «Fleur van't Verahof», in der Prüfung Nummer 1. Walter Christen

Das Sinsener Herbst-Concours des Kavallerievereins Freiamt mit rund 1200 Reiterpaaren hat begonnen. Mit den Finalprüfungen sollen sich Nachwuchsreiter und Pferden mit nationalen und internationalen Grössen messen können.

Der Speaker kündigt den Reiter an: «Nummer 35, René Huwiler, unser OK-Präsident.» Die Glocke ertönt – das Zeichen für den Start. Der Reiter lenkt sein Pferd, «Fleur van't Verahof», auf das erste Hindernis zu. Mit einem gewaltigen Satz überwindet das Paar die 120 Zentimeter, ohne eine Stange zu berühren. Das Publikum klatscht. René Huwiler tätschelt nach Beendigung des Parcours seinem Pferd den Hals.

Nebst diesem Reiterpaar gingen noch 74 weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestern Donnerstag am Eröffnungsspringen des Herbst-Concours in Sins an den Start. Bis und mit Sonntag wird Pferdesport auf hohem Niveau geboten. Es beteiligen sich etwa 1200 Reiterpaare aus der ganzen Schweiz.

Mehr als 100 Helfer im Einsatz

Der OK-Chef ist wohl weniger mit seinem 25. Rang zufrieden, als mit dem guten Verlauf der Vorbereitungen der Springkonkurrenz auf der vereinseigenen Anlage im Brand: «Mehr als 100 Personen aus dem Kavallerieverein Freiamt sind über das Wochenende im Einsatz. Sie leisten sehr gute Arbeit. Ohne sie und unsere Sponsoren könnten wir nicht jeden Frühling und Herbst eine solche Veranstaltung durchführen. Beliebt bei den 1500 bis 2000 Zuschauern, mit denen wir während der vier Tage rechnen dürfen, ist auch die Festwirtschaft mit einem reichhaltigen Angebot, die ebenfalls von Leuten aus den eigenen Reihen geführt wird», erwähnte OK-Präsident Huwiler gegenüber der Aargauer Zeitung.

Als sportlichen Höhepunkt des Sinser Herbst-Concours bezeichnet er die zwei Finalprüfungen der Swiss R-Challenge von morgen Samstag: «Die Idee dahinter ist die Förderung des regionalen Springsports auf hohem Niveau. Damit soll Nachwuchsreitern und Pferden der Einstieg in die nationale oder sogar internationale Konkurrenz ermöglicht werden.»

Die Finals beginnen um 10 Uhr mit der kleinen Tour (Hindernishöhe 120 bis 125 Zentimeter). Die Siegerin oder der Sieger erhält ein Auto. Anschliessend werden die Besten der grossen Tour bei einer Hindernishöhe von 130 bis 135 Zentimeter ermittelt. Der Siegerpreis ist ein Pferdeanhänger.